

Es ist die Feldlerche

Zum Jubiläum 70 Jahre Luftbrücke werden auf dem Tempelhofer Feld nach Lage der Dinge keine Rosinenbomber landen, sondern nur Vögel. Der Senat plant, wie bekannt, am 12. Mai eine Großveranstaltung auf dem ehemaligen Airport. Die *Alauda arvensis*, bekannt unter dem Klarnamen Feldlerche, fühlt sich auf dem Gelände sehr wohl. 220 Brutpaar des Vogels des Jahres 2019 sollen gezählt worden sein. „Für die Brutsaison der Feldlerchen werden Teile des Tempelhofer Feldes ab kommenden Montag (1. April) für Besucher gesperrt. Betroffen ist die Wiese zwischen den ehemaligen Start- und Landebahnen. Das Areal kann demnach bis Anfang August nicht betreten werden.“, meldet die Berliner Zeitung. Das Fest wird vermutlich dennoch stattfinden können, weil dafür das Vorfeld des Flughafens vorgesehen ist, in entsprechendem Abstand zu den Nistplätzen. Ob sich die Feldlerchen gestört fühlen, wird sich zeigen. Dass aber röhrende Oldtimer links und rechts der Lerchenwiese landen und starten können, dürfte ausgeschlossen sein.



Foto: Das waren noch Zeiten, als Candy-Pilot Gail Halvorsen und Luftbrücken-Kind Ed Koch 1998 den 50sten Jahrestag des Beginns der Luftbrücke auf dem Flughafen Tempelhof begingen. Da schwirrten noch die Rosinenbomber durch die Luft und Gail Halvorsen saß im Cockpit.
Foto: Lothar Duclos

Im Juni sollten eigentlich 30 Dakotas in Tempelhof landen, oder doch in Schönhagen? Zumindest sollen sie über Berlin kreisen. Der Tagesspiegel berichtete gestern, dass dieses Projekt offenbar vor dem Aus stehe. Bis heute habe der „Förderverein Luftbrücke Berlin 70“ keine Anträge gestellt. Wenn es um Flugsicherheit geht, dürfte der Vorlauf entsprechend lang sein, zu Recht. Wer würde es verantworten wollen, wenn ein Oldtimer-Flugzeug über dem Stadtgebiet ins Trudeln geriete. Der Förderverein hält aber an

seinen Plänen fest, unter anderem die Maschinen über Tempelhof fliegen zu lassen.



Foto: Landeanflug auf Tempelhof kurz vor der Schließung 2008. Foto: Ed Koch



Foto: Der legendäre Rosinenbomber auf dem Flughafen Tempelhof. Foto: Ed Koch

Außer, dass sich die Berliner das Genick beim Blick in den Himmel verrenken, wird es keine öffentlichen Veranstaltungen geben, nicht in Tempelhof und auch nicht in Schönhagen, das nur 37 km von Berlin entfernt liegt. Eine Fahrt dorthin lohnt sich nicht, denn dort werde es nach Angaben des Fördervereins „nur einen geschlossenen Event des Sponsors Total geben. Der sei dort auch Veranstalter und nicht der Verein.“, meldet der Tagesspiegel.

Der ganze Vorgang ist wirklich ärgerlich. Wie lange ist bekannt, dass sich in diesem Jahr das Ende der Luftbrücke zum 70sten Male jährt? Wir werden uns also vermutlich damit begnügen müssen, auf dem Tempelhofer Feld zu feiern. Zumindest ein Rosinenbomber ist dort ja dauerhaft stationiert. Vielleicht macht sich jemand die Mühe, jetzt mit den Planungen zum 75-jährigen Jubiläum zu beginnen, bevor der gemeine Feldlurch die Lerche ablöst.

Ed Koch